

Gewerkschaftler und Bremser streiken

Noonke, 1. April.—Gewerkschaftler in den Werkstätten der Norfolk & Western Bahn haben in Sympathie mit den streikenden Clerks dieses Bahnsystems die Arbeit niedergelegt. Die Clerks streikten am 22. März, weil zwei nicht zur Union gehörende Bureauangestellte nicht entlassen wurden.

Billige Wohnhäuser

Paris, 1. April.—Stadtrat André Landry hat die Billigkeit der Pariser Stadtrat hat diesen dem Vorhaben genehmigt, auf einem etwa hundertmorgigen Acker großen Grundstück in der Nähe der Stadt billige Wohnhäuser für Arbeiterfamilien zu errichten.

Wahlfrauen stechen sich besser

New York, 1. April.—In einer Verlesung, welche abgehalten wurde, um die Gehaltsrückstellungen für Lehrer zu befrachten, erklärte Schulleiter Theobald in launiger Weise, daß tatsächlich die Wahlfrauen besser gestellt sind als die Lehrer.

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 30. März.—H. Stoll, welcher sich vor zwei Wochen dazu bekannte, Geo. Walters Automobil auf der Straße gefunden zu haben, erklärte sich gestern vor Richter Port schuldig und erhielt eine Strafe von zwei Jahren Zuchthaus.

D.D.D. THE Lotion for Skin Disease. Wir haben von dieser heilsamen Seife...

Henry Munch Elektrischer Kontraktor. Reparaturen aller Art.

800 Sets Concord Farm Weidwerk. In holzerner Kiste zu 100 Stücken.

N. W. NAKEN 115-117 E 15. Straße. Kleider für Männer und Frauen auf Kredit.

Soviettruppen machen 35,000 Gefangene

London, 1. April.—Eine Moskauer drahtlose Depesche meldet, daß Truppen der russischen Sowjetregierung bei ihren jüngsten Kämpfen gegen Denikin 35,000 Mann gefangen genommen haben.

Unsere Spitzbuben-Chronik

Thorwald Larsen, der vor einigen Monaten in Verbindung mit der Schnapsmarder-Expedition gegen die Wohnung der Frau Dr. Allison verhaftet worden war, befindet sich gegenwärtig auf freiem Fuß.

Ein Paar Schnapsmarder haben einen neuen Schatzzug entdeckt. Bekanntlich darf den Juden für das Passwort Wein geliefert werden. S. S. Stolle, 210 N. 16. Str., war in Abfertigung von Passahwein an eine jüdische Familie an der 23. und California Str. begriffen, als ein großes Auto mit zwei Insassen in seinem Wagen hineinfuhr.

Diebe, welche am Mittwochabend in die Wohnung J. A. Sunders, 608 Nord 39. Str., einbrangen und eine Menge wertvoller Gegenstände bei der Hintertür zum Transport aufgeschleppt hatten, wurden durch die rechtzeitige Heimkehr der Familie vertrieben und konnten nur ein Duzend Kaffeebohnen, ein Messer und \$5 in bar in Sicherheit bringen.

Grand Island

Grand Island, Nebr., 30. März.—Die Verhaftung von Gannab, 45-jähriger, welcher von Frau C. G. Bryan am Freitag einberufen wurde, wurde durch die Verhaftung von Gannab, 45-jähriger, unterbrochen.

Rumänien Parlament aufgelöst

Bukarest, 1. April.—Die rumänische Kammer ist aufgelöst worden. London, 1. April.—Rumänien erachtet Japan um Unterstützung beim Wiederaufbau des Landes und hofft auf Unterstützung, die Japan etwas verbieten zu könne.

Das geheimnisvolle Spiel

Eine Novelle nach dem Französischen, von J. Hoffe.

„Ja, der Zufall!“ sagte Dr. Wern, „das ist ein fälschlich ausgesprochenes Wort, das man keineswegs oft leichtfertig anwendet. Denn gibt es überhaupt einen Zufall, und wissen wir auch nur, ob wir mit diesem Wort nicht ein einfaches Zusammenreffen von Umständen bezeichnen, dessen Ursache und Prinzip wir bekannt ist?“

Dr. Wern redete gewöhnlich kein banales Zeug. Er war während des Wahles schon eine ganze Zeitlang still gewesen. Der Zufall — er sagte dieses Wort hatte ihm seinem Einem entrissen. Ihn hörten wir ihm alle aufmerksam zu.

„Es war im Casino „Gauß“, als Madame gegeben worden.“ Er fuhr fort: „Soll man das in Beziehung zum Zufall bringen? Das Theater leerte sich schnell, und die Spieler brachten zahlreich in den Spielraum. An einem Tische bemerkte ich gleich einen hageren, schlecht gekleideten jungen Mann, der mindestens eine Stunde davor, ohne zu reden, da plötzlich aber warf er ein kleines Vermögen auf eine Nummer, ich glaube auf Nummer acht. Der Croupier war eben abgelaufen worden. Inzwischen war ich in diesem Spiel ein interessantes Studienobjekt, und ich sah nicht mehr aus den Augen. Da gelang das Unvermeidliche — mein Mann verlor seinen Einsatz. Dann setzte er zwei mal nacheinander, und immer auf die gleiche Zahl, immer höhere Summen — und verlor sie regelmäßig. Da zog er ein Notizzettchen aus der Tasche, verteilte sich in seine Berechnungen, zog seine Uhr und sah sich sorgfältig den Hand durch das stumpfe Haar. Und mit jenem Wang, der solchen Menschen eigen ist, die alles verloren haben, wandte er zur Tür.

„Sie haben alles verloren?“ fragte ich ihn. „Trotzdem, mein Herr, und zwar durch meine Schuld.“ „Natürlich, aber Sie hofften wohl zu gewinnen?“

„Ich brauchte nicht zu hoffen, denn ich war meiner Sache sicher.“ „Wirklich?“

„Ich war sicher, sagte ich Ihnen. Doch was hilft's, Sie würden mir doch nicht glauben.“ „Nein, ich würde Ihnen nicht glauben; denn Sie sind seit einem Monat vielleicht der hundertste von solchen, die ich mit leeren Taschen hinausgehen sehe, wo sie doch eine Stunde vorher des Glückes sicher waren.“

„Der Unglückliche ließ mich nicht ausreden.“ „Einen Vorschlag, mein Herr?“

„Ja, ich will Ihnen ein Vorschlag machen!“ „Damit zog er seine Uhr aus der Tasche.“

„Wie Sie sehen,“ bedeutete er mir, „ist es jetzt 6 Uhr 40. Genau um sieben Uhr, nach Ablösung des Croupiers, kommt die Nummer acht heraus und gewinnt dann noch zweimal nacheinander.“

„Ich zuckte die Schultern. Doch kampflos hielt mich der Fremde mit beiden Händen am Kopf fest.“

„Ich bitte Sie inständig, Herr, ich bin keineswegs verrückt. Ein Rechenfehler, wie jeder ihn einmal begeht, hat mich ruinirt, denn so spielte ich eine Stunde zu früh. Doch dieser materielle Irrtum ändert nichts daran, daß meine Formel erprobt ist. Hätte ich nur fünf Goldstücke, mein Glück wäre gemacht.“

„Auf jeden Fall, mein Freund, unterbreche ich ihn, brauchen Sie auf mich nicht zu rechnen.“

Der Fremde protestierte nicht. „Ich bitte Sie nur um das eine, es selbst zu versuchen. Sehen Sie, Herr, wollen Sie zwanzig Franken riskieren? Wenn Sie sehen, daß ich beim ersten Zug wahr gesagt habe, werden Sie gewiß nicht zögern, auch die anderen beiden zu legen!“

„Er schien so überzeugt, daß mich kein Wahnsinn dauerte.“

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate

Mit erstarremt Blick wendete er die Arme zum Himmel. „Wir verleben uns nicht. Es handelt sich nicht um eine gewöhnliche Formel, die auf der Wahrscheinlichkeitsrechnung beruht und eben dadurch Zerstörungen unterworfen ist. Verleben Sie wohl, ich habe die absolute, wissenschaftliche, philosophische Gewißheit, daß heute abend zu gegebener Stunde eine Nummer dreimal nach der Reihe herauskommen wird.“

„Diesmal doch ich in lautes Rachen aus.“ „Sehr begreiflich!“ meinte einer der Zuhörer.

„... Und hatte doch unrecht!“ fuhr Dr. Wern fort, ohne auf ihn zu hören. „Mein Unbekannter wendete mir den Rücken und ging mit großen Schritten davon.“

„Ich beschleunigte meine Schritte, denn ich fürchtete, er würde sich das Leben nehmen.“

„Doch als ich an der Wählgang anlangte, blieb ich betroffen stehen — der Mensch war nicht mehr allein.“

„Ein gut gekleideter Herr, den ich jedoch nicht kannte, schien ihm aufmerksam zuzuhören.“

„Ich dachte in meinem Sinn: für einen des Namens würdigen Spieler wäre der mir eben gemachte Vorschlag recht verführerisch.“

„Diese neue Person aber schien zu zögern.“

„Da plötzlich trennten sich die beiden Männer, während ich klar und deutlich die Worte vernahm: „Allo in zwanzig Minuten teilen wir an derselben Stelle.“

„Ich bog mich in den Speiseaal zurück. Sofort gewahrte ich den Fremden, der sich dem grünen Tisch näherte und sich in gespannter Aufmerksamkeit in die erste Reihe gedrängt hatte.“

„Ich stellte mich ihm gegenüber, um von dem Spiel seiner Beschäftigung nichts zu verlieren, denn das war für einen Gelehrten umgewandelt ein wunderbares Studienobjekt.“

„Der Spieler hatte seine Uhr gezogen, die ich klar und deutlich in seiner linken Handfläche gewahrte.“

„So vergingen ein paar Minuten, ohne daß er die Augen hob, die er auf das Zifferblatt geheftet. Wie er es gefaßt und wie ich es übrigens auch mußte, wurde der Croupier um sieben Uhr abgelöst.“

„Ohne im geringsten zu zögern, setzte man der Fremde mit einer plötzlichen Bewegung eine Handvoll Gold auf die Nummer acht.“

„Nummer acht gewann — der Croupier gabte, doch die Stimme blieb auf dem grünen Tisch liegen.“

„Da ging ein Murren des Croupiers durch die Zuschauer. Der Croupier glaubte, sich vergewissert zu müssen.“

„Alles hat seine Richtigkeit auf Nummer acht?“

Der Spieler nickte bejahend mit dem Kopfe.

„Am nächsten Tage aber fand man am Ufer des Flusses den ermordeten Reichen eines hageren, schlecht gekleideten jungen Mannes, den ich bald als meinen Fremden vom vorigen Abend erkannte.“

„Und Sie schließen daraus, Doktor?“

„Ich schloß, daß es vielleicht nicht der bloße Zufall war, der mich das Anerbieten des Unbekannten ablehnen ließ und diesen unglücklichen jungen Mann einem Mörder in die Hände trieb.“

„Der Zufall!“ sagte er, „und ich habe die absolute, wissenschaftliche, philosophische Gewißheit, daß heute abend zu gegebener Stunde eine Nummer dreimal nach der Reihe herauskommen wird.“

„Diesmal doch ich in lautes Rachen aus.“

„Sehr begreiflich!“ meinte einer der Zuhörer.

„... Und hatte doch unrecht!“ fuhr Dr. Wern fort, ohne auf ihn zu hören.

„Ich beschleunigte meine Schritte, denn ich fürchtete, er würde sich das Leben nehmen.“

„Doch als ich an der Wählgang anlangte, blieb ich betroffen stehen — der Mensch war nicht mehr allein.“

„Ein gut gekleideter Herr, den ich jedoch nicht kannte, schien ihm aufmerksam zuzuhören.“

„Ich dachte in meinem Sinn: für einen des Namens würdigen Spieler wäre der mir eben gemachte Vorschlag recht verführerisch.“

„Diese neue Person aber schien zu zögern.“

„Da plötzlich trennten sich die beiden Männer, während ich klar und deutlich die Worte vernahm: „Allo in zwanzig Minuten teilen wir an derselben Stelle.“

„Ich bog mich in den Speiseaal zurück. Sofort gewahrte ich den Fremden, der sich dem grünen Tisch näherte und sich in gespannter Aufmerksamkeit in die erste Reihe gedrängt hatte.“

„Ich stellte mich ihm gegenüber, um von dem Spiel seiner Beschäftigung nichts zu verlieren, denn das war für einen Gelehrten umgewandelt ein wunderbares Studienobjekt.“

„Der Spieler hatte seine Uhr gezogen, die ich klar und deutlich in seiner linken Handfläche gewahrte.“

„So vergingen ein paar Minuten, ohne daß er die Augen hob, die er auf das Zifferblatt geheftet. Wie er es gefaßt und wie ich es übrigens auch mußte, wurde der Croupier um sieben Uhr abgelöst.“

Ohne im geringsten zu zögern, setzte man der Fremde mit einer plötzlichen Bewegung eine Handvoll Gold auf die Nummer acht.

„Am nächsten Tage aber fand man am Ufer des Flusses den ermordeten Reichen eines hageren, schlecht gekleideten jungen Mannes, den ich bald als meinen Fremden vom vorigen Abend erkannte.“

„Und Sie schließen daraus, Doktor?“

„Ich schloß, daß es vielleicht nicht der bloße Zufall war, der mich das Anerbieten des Unbekannten ablehnen ließ und diesen unglücklichen jungen Mann einem Mörder in die Hände trieb.“

„Der Zufall!“ sagte er, „und ich habe die absolute, wissenschaftliche, philosophische Gewißheit, daß heute abend zu gegebener Stunde eine Nummer dreimal nach der Reihe herauskommen wird.“

„Diesmal doch ich in lautes Rachen aus.“

„Sehr begreiflich!“ meinte einer der Zuhörer.

„... Und hatte doch unrecht!“ fuhr Dr. Wern fort, ohne auf ihn zu hören.

„Ich beschleunigte meine Schritte, denn ich fürchtete, er würde sich das Leben nehmen.“

„Doch als ich an der Wählgang anlangte, blieb ich betroffen stehen — der Mensch war nicht mehr allein.“

„Ein gut gekleideter Herr, den ich jedoch nicht kannte, schien ihm aufmerksam zuzuhören.“

„Ich dachte in meinem Sinn: für einen des Namens würdigen Spieler wäre der mir eben gemachte Vorschlag recht verführerisch.“

„Diese neue Person aber schien zu zögern.“

„Da plötzlich trennten sich die beiden Männer, während ich klar und deutlich die Worte vernahm: „Allo in zwanzig Minuten teilen wir an derselben Stelle.“

„Ich bog mich in den Speiseaal zurück. Sofort gewahrte ich den Fremden, der sich dem grünen Tisch näherte und sich in gespannter Aufmerksamkeit in die erste Reihe gedrängt hatte.“

„Ich stellte mich ihm gegenüber, um von dem Spiel seiner Beschäftigung nichts zu verlieren, denn das war für einen Gelehrten umgewandelt ein wunderbares Studienobjekt.“

„Der Spieler hatte seine Uhr gezogen, die ich klar und deutlich in seiner linken Handfläche gewahrte.“

„So vergingen ein paar Minuten, ohne daß er die Augen hob, die er auf das Zifferblatt geheftet. Wie er es gefaßt und wie ich es übrigens auch mußte, wurde der Croupier um sieben Uhr abgelöst.“

Ohne im geringsten zu zögern, setzte man der Fremde mit einer plötzlichen Bewegung eine Handvoll Gold auf die Nummer acht.

Marktberichte

Omaha, Nebr., 1. April. Rindvieh—Zufuhr 8,000. Jährlinge, 15—25c niedriger. Gute bis beste Jährlinge, 12.00—13.50.

Stoch—Zufuhr 5,500; stetig; 25c niedriger. Gute bis ausgewählte Stocher, 9.50—10.50.

Chicago Marktbericht. Zufuhrstabelle unausgefüllt. Streifenlieferung unverändert. Mehrere Veranlassungen für heute angelegt.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, Mo., 1. April. Rindvieh—Zufuhr 4,500; Markt langsam; stetig; 25c niedriger.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Nebr., 1. April. Winter Weizen—No. 2 2.64.

— Bedienen Sie sich der Klassifikation überaus—die Unklugheiten Angelegen der Tribune Der folgen zur Wirkung.

Der Quadratmeter

Eine Vorfeschichte vom Lago Maggiore; von Fritz Müller, Cannero.

Einmal ging ich mit einem Bauern von Cannero vor's Dorf hinaus. Da ist nicht viel Ebene. Nur tiefe Hügel, die in die Sträucher. Galt sie dann, sie zielen nur, sie schiefen nicht. Denn wenn die Hügel schiefen würden, in das Rücken kämen, so kämen sie in ganz Cannero den Berg von Stein.

„Das hat er nicht poetisch gemeint, der Bauer, mit dem ich ging. Auch das nicht, daß in einer fernen, fernen Zeit, nach einem jahrtausend langen Hügel die Berge rings um den See schiefen würden.“

„Auf dem Rücken liegt ich wieder an der gleichen Stelle liegen. Jetzt sehe ich's: Der Quadratmeter hat sich zu einer langen Schlange zwischen den hängenden Gärten ausgewallt. Da liegt er und brüht Gift in der Sonne.“

„Nun jung Weib gibt Liebesdrücken. n' Mann über Word is n' Preter mimmer.“

„Das war kein Quadratmeter, wie wir ihn in der Schule lernen: ein Meter lang und ein Meter breit, und Länge mal Breite, das gab dann den Inhalt, sagte der Lehrer.“

„Nun, Herr,“ sagte er, „und stellt seine beiden Handflächen senkrecht auf eine rote Grenzlinie, die zwischen zwei freien Weingärten auf der Straße herabläuft.“

„Gm,“ sagte ich, „und woher wilst du, daß das ein Quadratmeter gibt?“

„Er ist gerichtlich ausgemessen worden, Herr.“

„Gib mir die Dinge nicht träumen lassen.“